

# Bericht aus dem Blumenfeld

## Zukunft

### In dieser Ausgabe:

<i>Zukunft</i>	1
<i>Interview mit Lara Stiefel-Stünzi und Marc Fäh</i>	2-3
<i>Interview mit Bernadette Stadler</i>	4-5
<i>Auswertung Fernlernen</i>	6
<i>Umgang mit Sachschäden</i>	7
<i>Abschiede der 6. Klassen</i>	8-13
<i>Kooperation mit Museum Haus Konstruktiv</i>	14
<i>Umfrage Essen in der Betreuung</i>	15
<i>Talentshow</i>	16-17
<i>Bericht Elternrat</i>	18
<i>Auf zu neuen Ufern</i>	19
<i>Agenda</i>	20

Liebe Eltern

Bald neigt sich wieder ein Schuljahr dem Ende zu. Ein Schuljahr, das noch fast unbeschwert begann und uns dann laufend mit Anpassungen und Änderungen aufgrund der Pandemie herausforderte.

Sprechen wir von den schönen Herausforderungen. Anstatt des jährlichen Adventssingens leuchteten in diesem Schuljahr die Weihnachtsfenster und zauberten eine weihnächtliche Stimmung ins Quartier.

Die Masken animierten uns zu einem Maskenball: Feen, Hexen, Räuber, Dinosaurier, Schlümpfe und viele spannende Gestalten wandelten am 12. Februar im Blumenfeld durch Gänge und Zimmer.

Und seit einigen Wochen ist wieder ein bisschen Normalität eingekehrt, so dass Anlässe wie die Talentshow oder Ausflüge wieder in angepasstem Rahmen durchgeführt werden dürfen.

Aber sprechen wir von der Zukunft. Wir können sie gut planen und darauf hoffen, dass es kommt, wie wir wollen - und andernfalls nehmen wir es, wie es kommt.

Geplant ist eine Veränderung in der Schulleitung. Dazu können Sie gleich zwei Artikel in dieser Zeitung lesen.

Weiter geben uns zwei Befragungen Hinweise für die Gestaltung der Zukunft. Was lernen wir aus dem Fernunterricht? Und welche Hinweise für die Zukunft

gibt uns die Befragung zum Essen in der Betreuung?

In einem weiteren Beitrag erläutert Tarik Aidarus, wie wir in Zukunft mit Sachschäden umgehen wollen.

Von Herzen wünschen wir allen Sechstklassschüler\*innen nur das Beste, viel Erfolg und Freude in der Oberstufe. Bei den Lehrpersonen, welche uns verlassen, bedanken wir uns für ihre wertvolle Arbeit.

Ihnen, liebe Eltern und liebe Leser\*innen, wünschen wir erholsame Sommerferientage.

Bernadette Stadler

### Schulleitung ab Sommer 2021

Die Schulleitung der Tagesschule Blumenfeld setzt sich ab Sommer 2021 folgendermassen zusammen:

**Gesamtschulleitung:** Marc Fäh, Bernadette Stadler

**Leitung Unterricht:** Lara Stiefel-Stünzi, Bernadette Stadler

**Finanzen:** Ljerka Scholl

**Leitung Betreuung:** Giovanni Feola

**Leitung Hausdienst:** Tarik Aidarus

### Die neuen Personen

**Marc Fäh** war vor dem Lehrerstudium in verschiedenen Bereichen tätig, unter anderem bei der Post, bei Allianz Suisse, Swissport und im Restaurant „blindekuh“. Im Blumenfeld ist er seit 2019 als Klassenlehrer auf der Mittelstufe tätig.

**Lara Stiefel-Stünzi** ist seit 11 Jahren Lehrerin, davon 7 Jahre an einer kleinen Schule im Zürcher Oberland. Sie hat die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin absolviert. Seit 2017 ist sie im Blumenfeld Klassenlehrerin auf der Mittelstufe.

## «Das Wichtigste ist eine Schule, in die man jeden Tag gerne kommt.»

Marc Fäh und Lara Stiefel-Stünzi sind ab dem kommenden Schuljahr als Schulleiter und Schulleiterin im Blumenfeld tätig. Wir befragten sie zum Rollenwechsel.

**Lara Stiefel, Marc Fäh, bald gilt es ernst und ihr tretet als neue Schulleiterin und neuer Schulleiter der Tagesschule Blumenfeld an die Öffentlichkeit. Auf was freut ihr euch?**

**LST:** Auf die Zusammenarbeit. Im neuen Schulleitungsteam (Zusammensetzung des Leitungsteams siehe Infokasten Seite 1) haben wir uns bereits beschnuppert: Seit Januar sind wir mit einem kleinen Pensum in der Schulleitung tätig. Wir haben gemerkt, dass wir gemeinsam auf viele gute Ideen kommen. Und dann freue ich mich natürlich auch auf die Zusammenarbeit mit dem Schulteam.

**MF:** Ich freue mich darauf, die wertvolle Schulkultur, die wir im Blumenfeld haben, weiterzutragen. Sie ist eine gute Mischung, die aus einem hoch engagierten Arbeitsklima einerseits und einem tollen und humorvollen Teamgeist andererseits besteht.

**LST:** Tatsächlich: Wie man mit einem so grossen Team eine solch familiäre Atmosphäre hinbringt, ist einzigartig. Da haben wir Berna-

dette Stadler und Giovanni Feola viel zu verdanken.

**Wovor habt ihr Respekt?**

**MF:** Was Bernadette und Giovanni aufgebaut haben, ist enorm und die Fussstapfen, in die wir treten, sind riesig.

**LST:** Auch das Arbeitspensum wird uns herausfordern. Wir starten nach den Sommerferien auch mit unserer SchulleiterInnen-Ausbildung.

**MF:** Mir ist wichtig, dass ich der Rolle als Klassenlehrer weiterhin gerecht werde.

**Trotzdem wagt ihr die Herausforderung. Bereits habt ihr seit Januar in einem kleinen Pensum erste Erfahrungen mit der neuen Funktion gesammelt. Welche waren das?**

**LST:** Wir lernten die tägliche Mail-Flut kennen (lacht). Bernadette Stadler nimmt uns jetzt schon ganz ins Boot, gibt uns Einblick und bittet uns um unsere Meinung. Ich konnte bereits ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch in der neuen Rolle führen.

**MF:** Ich war am Einführungstreffen der neuen Lehrpersonen anwesend.

Weiter konnte ich an einer Retraite der Schulleiter und Schulleiterinnen teilnehmen. Da lernte ich sehr viel Neues kennen und musste dabei auch akzeptieren, dass ich noch nicht alles

einordnen kann...

**Ihr macht innerhalb des Schulhauses einen Rollenwechsel und wechselt aus dem LehrerInnen-Team in die Leitung. Wie ist das für euch?**

**LST:** Davor habe ich schon ein wenig Respekt. Von vielen Kolleginnen und Kollegen erhielten wir aber ein positives Feedback. Man traut es uns zu. Es kann ja auch ein Vorteil sein, wir kennen das Team und die Schule und wir wissen, was es bedeutet, Lehrperson in der Schule Blumenfeld zu sein.

**MF:** Das Grundvertrauen der Kolleginnen und Kollegen gibt uns eine Starthilfe.

**Was war eure Motivation für diesen Wechsel?**

**MF:** Ich liebe am Lehrerberuf gerade die Vielseitigkeit und Komplexität: Man muss immer wieder etwas neu denken, sich anpassen, dran bleiben, dies gilt auch für die Schulebene

**LST:** Ich habe schon länger mit dieser Funktion geliebäugelt. Als ich die Leitung meines Pädagogischen Teams übernahm, merkte ich, dass ich auch gerne Erwachsene führe. Dabei wusste ich aber immer, dass ich das nicht alleine machen will, und so fragte ich Marc, ob er mitmacht.

**Was macht uns aus eurer Sicht als Tagesschule Blumenfeld aus? Was sind unsere Stärken und Schwächen?**

**LST:** Wir sind eine enorm „gschaffige“, fleissige und dabei sehr innovative Schule. Bernadette Stadler und Giovanni Feola sind beide sehr offen für neue Projekte und probieren mutig Neues aus. Bei Projekten der Schulentwicklung wie der Tagesschule, dem Selbstorganisierten Lernen, dem Kits-Pass (Informatik) haben wir immer die Nase vorne. Auch die Stadt Zürich hat davon schon profitiert. Das alles



„Im Schulleitungsteam kommen wir gemeinsam auf gute Ideen.“

findet in einer zwischenmenschlich familiären Team-Atmosphäre statt.

**MF:** Weiter ist die Schule gut vernetzt im Quartier und mit den Eltern. Der Elternrat spielt dabei eine wichtige Rolle, aber auch Projekte wie die Adventsfenster oder der Flohmarkt.

#### **Gibt es auch Schwächen?**

**LST:** Die vielen Projekte haben natürlich auch eine Schattenseite: es ist oft streng und bringt manchmal auch Unruhe in den Schullalltag....

#### **Möchtet ihr neue Schwerpunkte setzen?**

**MF:** Wir möchten zuerst einmal alles Erreichte konsolidieren. Wir wollen darauf achten, was wir alles geschaffen haben, damit wir auf diesem Fundament aufbauen können.

**LST:** Im Moment gilt für uns darum: „weniger ist mehr“. Wir möchten zuerst Ruhe und Konstanz ins Team bringen und gut darauf achten, dass sich das ganze Team unter unserer Leitung wohl fühlt.

**MF:** Das ist zentral: Denn wenn es dem Team gut geht, geht es auch den Schülerinnen und Schülern gut.

#### **Gibt es Werte, die ihr anders gewichtet?**

**LST und MF:** Werte haben wir sehr ähnliche wie die

heutige Schulleitung, darum konnten wir es uns auch so gut vorstellen, die Schulleitung zu übernehmen.

#### **Was sind eure Werte?**

**LST:** Am wichtigsten ist uns, dass jedes Kind gerne in die Schule kommt und dass alle Erwachsenen gerne hier arbeiten.

**MF:** Unabdingbar ist dafür das ehrliche Interesse am Menschen und dass sich dabei alle auf Augenhöhe begegnen.

**LST:** Jeder und jede soll sich in seiner Mitarbeit ernst genommen fühlen. Wir bilden zusammen ein Team. Es braucht jeden einzelnen und jede einzelne, damit die Tagesschule funktioniert.

**MF:** Und natürlich sollen auch alle miteinander lachen können.

**LST:** Bernadette Stadler bringt ihren Mitarbeitenden viel Vertrauen entgegen und sie nimmt jede und jeden, wie sie oder er ist. Damit ist sie ein Vorbild.

#### **Was ist euch im Hinblick auf den Schulleitungswechsel wichtig?**

**LST:** Das Team, die Schülerinnen und Schüler und die Eltern sollen wissen, dass wir nicht alles über den Haufen werfen und neu machen. Wir führen weiter, was ist. Wir haben heute eine wunderbare Führung.

**MF:** Wir wollen die Schulkultur erhalten.

#### **Wie möchtet ihr unsere Schule weiterentwickeln?**

**MF:** Wir wollen uns dort weiter professionalisieren, wo wir jetzt schon viel bieten. Und wir wollen beibehalten, dass alle gerne hier in die Schule gehen oder hier arbeiten.

**LST:** Wir sind heute auf einem sehr guten Weg: Wir sind offen und positiv eingestellt gegenüber Änderungen, die von aussen, zum Beispiel durch die Politik, auf uns zu kommen. Das soll so bleiben, wir wollen am Puls der Zeit bleiben.

**MF:** Schule lebt und verändert sich.

#### **Welche Vision habt ihr von unserer Schule in der Zukunft?**

**LST:** Die Leute, die sich bei uns bewerben, möchten in der Tagesschule Blumenfeld arbeiten, weil sie wissen, dass hier die Kinder gerne zur Schule kommen und dass die Lehrer und Lehrerinnen hier gerne arbeiten.

**MF:** Wir haben auch in Zukunft Projekte, mit denen wir uns von anderen Schulen abheben.

Interview: Barbara Helg



Marc Fäh und Lara Stiefel-Stünzi beim Fototermin im Blumenfeld.

## *Eine Plauderei mit Bernadette Stadler zur Schule der Zukunft*

**Bernadette, bald beginnt der Ernst des Lebens, der Anfang von deinem Berufsabschied. Du wirst nach den Sommerferien kürzertreten. Deine Nachfolgenden, die du im kommenden Schuljahr einarbeiten wirst, Lara Stiefel-Stünzi und Marc Fäh, stehen bereit. Als schon fast langjähriger Mitarbeiter muss ich allerdings gestehen, ich kann mir das Blumenfeld ohne deine immer offenstehende Türe fast gar nicht vorstellen. Kannst du überhaupt ... loslassen?**

BST: Das hoffe ich doch. Es ist mir schon zweimal gelungen. So im Kugeliloo, nach 11 Jahren Schulleitung und Unterricht. Als ich weg war, war ich weg. So waren auch meine Gedanken weg. Im Zentrum Elch, das ich aufgebaut habe und wo ich vor 8 Jahren aus dem Vorstand ausgetreten war, konnte ich das auch sehr gut. Gewiss kommt erleichternd dazu, wenn frau etwas anderes hat. Ich baue also auf Erfahrung, habe aber auch die Hoffnung, dass es wieder gelingt.

**In den vergangenen Jahren gab es kaum eine stärker diskutierte Öffentlichkeit als die der Schule. Und du standst viele Jahre mittendrin, zuerst als Mutter, dann als Lehrerin, und nun viele Jahre lang als Schulleiterin. Inwiefern hast du die immerwährende Streit-**

**kultur als Motor bzw. als Hindernis für deine Arbeit in der Schule empfunden?**

BST: Alle Leute wissen sich immer pointiert auszudrücken, was sie unter Schule verstehen. Ich wollte aber aus meiner Perspektive, also aus der Sicht einer Person, die tatsächlich mitten in der Schule steht, erklären können, was Schule ist, wo wir gerade unterwegs sind. Es ging mir stets um diesen Bewusstseinsprozess.

Als Lehrperson hatte ich noch nicht so tiefen Einblick ins Politische, auf die Hintergründe. Mir war aber immer wichtig, wo und wie ich etwas bewirken kann. Das war meine Motivation. Deshalb habe ich mich für den fachlichen Weg entschieden. In der Schule musste ich allerdings lernen, dass diese Prozesse oft sehr lange dauern.

**Du hast diesen Wandel der Volksschule nicht nur miterlebt, sondern auch mitgeprägt. Es gab kaum ein Schuljahr, das nicht von einer grossen Reform oder Umwälzung geprägt war: Geleitete Schulen, Umzug vom Ruggächer ins Blumenfeld, Neuer Berufsauftrag, Lehrplan 21, Tagesschule, jetzt folgt das Selbstorganisierte Lernen. Welche Reform würdest du anregen, wenn es nach dir ginge?**

BST: Als wir vor vielen Jahren das Konzept für die Blockzeiten erarbeiteten, umfasste dieses auch eine Vision für eine Tagesschule. Heute sind wir eine, und dabei auch gut unterwegs. Aber es gibt noch viel (mehr) Potential, wenn es denn politisch gewollt und finanzierbar wäre. Das Denken über die Tagesschule könnte noch umfassender werden.

Ich stelle mir weniger Einzelkationen sondern an deren Stelle grössere Lernblocks, also mehr Verbindendes vor. So wäre das neue Lernen anzugehen. Kürzlich wurde ich mit der Idee konfrontiert, dass Schüler\*innen inskünftig zur einen Hälfte zu Hause im Fern- und zur anderen in der Tagesschule im Präsenzunterricht geschult würden. Das wäre nun aber nicht meins. Bildung lebt für mich viel zu sehr von Beziehung und Austausch

**Gibt es einen Gegenstand, von dem du hoffst, dass er sich in der Schule von morgen erübrigen wird?**

BST: Der Rotstift als Sinnbild dafür, den Finger auf die Fehler legen, anstatt den Fokus auf die Entwicklung zu richten.

**Mit welcher Persönlichkeit würdest du gerne sprechen, was die Schule der Zukunft betrifft?**

BST: Zum einen mit dem Neurobiologen und Autor Gerald Hüther («Jedes Kind ist hoch

begabt»), dessen Gedanken mich immer fasziniert und angeregt haben, über das Thema Schule nachzudenken. Aber auch gerne mit Simonetta Sommaruga (Bundesrätin seit 2010), die ich eine spannende Frau finde. Mich würde sehr interessieren, was sie über die Themen der Schule von heute denkt.

**Welche Klage möchtest du in der Schule von morgen nie wieder hören?**

BST: «Es gibt zu viel Administratives!» - diese Hoffnung mag allerdings utopisch sein.

**Die Lektüre welcher Bücher, die du als Kind oder Jugendliche gelesen hast, würdest du auch heute noch jemandem ans Herz legen?**

BST: Ich habe viele Biographien gelesen aus verschiedensten Richtungen (so zum Beispiel über indianische Häuptlinge). Daraus konnte ich sehr viel mitnehmen fürs Leben, vor allem darüber, wie Menschen denken. Später ganz speziell auch bei Frauenbiographien.

**Und auf welche Bücher können deine Enkel getrost verzichten?**

BST: Man kann viele Bücher noch lesen, die heute vielleicht nicht mehr zeitgemäss wirken. Aber dann sollte frau sie erklären und die Aussagen der Autorinnen einbetten.

**Auf welches Buch für Pädagoginnen, welches du für dich entdeckt hast, würdest du auch in der Schule der Zukunft nicht verzichten wollen?**

BST: «Die antiautoritäre Erziehung» von A.S. Neill regte mich an, offener zu denken. Das bedeutete für mich aber nicht zwingend, es auch so zu machen! Ich verstand aber: Das was ich kenne, ist (noch) nicht die Schule! Das Buch förderte mich in meiner Auseinandersetzung damit, was denn Schule überhaupt ist.

**Gibt es etwas, was du nicht so gut kannst, was man eigentlich in der Schule lernt?**

BST: (lacht) Im mathematischen Bereich habe ich vieles, was über die Sekundarstufe hinausgeht, gut verdrängt.

**Wärst du ein kleines Mäuschen, was würdest du deiner Chefin ins Ohr flüstern?**

BST: (überlegt) Sei gelassen, bewahre die Ruhe, es kommt schon gut. Und zusammen geht es noch besser.

**Wäre die Schule von morgen ein Puppentheater, welche Rolle darin würdest du gerne spielen?**

BST: Die Rolle der guten Hexe!

**Und welchen Streich würdest du spielen wollen?**

Bei passender Gelegenheit als Schulhausgespenst zu erscheinen.

**Gedenkst du deine grosse Erfahrung der Schule der Zukunft in irgendeiner Form zur Verfügung zu stellen?**

BST: Wenn dies gewünscht ist, kann ich mir gut vorstellen, mich als Coach oder Beraterin zu betätigen. Oder auch als Unterstützerin in speziellen Situationen.

**Deine grösste Hoffnung ist...**

BST: ... dass die Kultur des Miteinanders im Blumenfeld weitergeführt wird.

**Am meisten Freude macht man dir...**

BST: ...mit einem Bier.

**Hast du eine Botschaft an die Crew, die jetzt mit dir ins Boot steigt?**

BST: «Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen» (Aristoteles). Und wenn kein Wind weht, dann rudern wir gemeinsam durch stille Gewässer. Und trotzen auch der stürmischen See.

Vielen herzlichen Dank Bernadette im Namen der Schulgemeinschaft und der Leserinnen und Leser des «Berichts aus dem Blumenfeld».

Das Interview mit Bernadette Stadler führte Roland Boss am 10. Juni 2021 in ihrem Büro.

«Schule der Zukunft» - Bernadette Stadlers Kurzkommentare zu fünf Schlagwörtern:

**«Helikoptereltern»**

BST: Bitte landen!

**«Schlafen in der Schule»**

BST: Ein Erlebnis.

**«Wandtafel»**

BST: Hoffentlich bleibt wenigstens eine Wandtafel übrig; denn mit Kreide darauf zu zeichnen ist eine wertvolle sinnliche Erfahrung.

**«Fernunterricht»**

BST: Gut für Notfälle, aber Beziehung und Präsenz ist für die Gesamtentwicklung junger Menschen unabdingbar.

**«Pommes»**

BST: Darauf kann ich gerne verzichten.



Was führt es nur im Schild? Das Schulhausgespenst im Gebüsch.

## Zusammenfassung Auswertung Fernlernen

Im Juni 2020 erhielten Eltern, Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, das Schulpersonal und die Schulleitung Gelegenheit, an einer Evaluation des Fernunterrichts teilzunehmen. Dieser fand während der Zeit der Schulschliessung vom 16. März bis zum 8. Mai 2020 statt.

Die Auswertung des Fernlernens liegt nun vor. Wir möchten einzelne Punkte aus den Bereichen Schüler\*innen, Eltern und Schulpersonal vorstellen.

### Befragung Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Rückmeldungen der Schüler\*innen im Schulhaus Blumenfeld mit denen aus anderen Stadtzürcher Schulen mehrheitlich deckungsgleich sind. Im Vergleich mit anderen Schulen wurden von den Kindern jedoch einzelne Aspekte besonders abweichend von der Norm beurteilt.

Als erfreulich nannten die Schüler\*innen, dass viel Unterrichtsinhalt auf Erklärungsvideos festgehalten wurde. So konnten die Schüler\*innen sie zu einem beliebigen Zeitpunkt einsehen. Dies wurde sehr geschätzt.

In vielen Klassen wurden die Schüler\*innen während des Fernlernens in Gruppen aufgeteilt. Diese Gruppen haben dazu gedient, Aufträ-

ge gemeinsam zu bearbeiten oder aber auch, um sich regelmässig mit Klassenkameradinnen und Klassenkameraden auszutauschen.

Alles in Allem sind die Kinder sehr zufrieden damit, wie der Schulunterricht während des Fernlernens gestaltet wurde.

Obschon die Schüler\*innen nicht das Gefühl hatten, durch das Fernlernen besonders viel Stoff verpasst zu haben, war die Freude über die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts sehr gross.

### Befragung Eltern

Die Umfrage hat ganz klar zum Vorschein gebracht, welche tragende Rolle (z.B. Unterstützung beim Lernen, Strukturierung der Lernzeit, Aufrechterhaltung der Motivation etc.) die Eltern während des Fernlernens gespielt haben. Auch hier entspricht die Auswertung mehrheitlich dem Durchschnitt der Stadtzürcher Schulen, wobei zwei Punkte positiv zu deuten sind.

Viele Eltern haben rückgemeldet, dass sie während des Fernlernens von den Lehrpersonen ausreichend Unterstützung erhalten haben.

Es wurde geschätzt, dass die Eltern eine bessere Einsicht in das Lernen gehabt hatten und dass die Zusammenarbeit mit der Schule intensiver war.

### Befragung Schulpersonal

Bei der Auswertung des Schulpersonals sind die Abweichungen der Ergebnisse etwas ausgeprägter.

Im Allgemeinen war das Schulpersonal gegenüber dem Fernlernen und der Umstellung auf digitalen Unterricht sehr aufgeschlossen.

Die Zusammenarbeit und die Absprachen (z.B. gemeinsames Erstellen von Unterrichtsmaterialien, Fallbesprechungen, standardisierte Leistungsüberprüfungen etc.) des Schulpersonals waren intensiv.

Für den individuellen Austausch (Besprechung schulischer und privater Befindlichkeiten) mit einzelnen Schüler\*innen stand mehr Zeit zur Verfügung, als dies im regulären Schulalltag der Fall ist.

Abschliessend ist zu sagen, dass die Schulschliessung und das damit einhergehende Fernlernen von allen Beteiligten ein besonderes Engagement erfordert hat. Aus dieser Situation lassen sich Entwicklungspunkte ableiten, die für die zukünftige Schulgestaltung von Bedeutung sind.

Einerseits unterstützt ein intensiverer Austausch zwischen dem Schulpersonal und den Eltern die Schüler\*innen in ihrer Lernentwicklung.

Andererseits sollte trotz des intensiven Schulalltags für den individuellen Kontakt zu einzelnen Kindern noch mehr Raum geschaffen werden.

Wir werden uns dieser Themen annehmen, daran arbeiten und danken allen für die wertvollen Rückmeldungen.

Lara Stiefel-Stünzi, Marc Fäh



Verpackt in Taschen wartet das Schulmaterial darauf, von den Kindern abgeholt zu werden. Der Fernunterricht kann beginnen.

## *Umgang mit Sachschäden*

Sicherlich kennen Sie das von zu Hause aus: Laut spielend rennen die Kinder mit den Geschwistern quer durch das ganze Haus, einmal werden sie kurz aus den Augen gelassen, und schon ist etwas passiert. Die teure Vase blieb dieses Mal verschont, aber der Spiegel muss ersetzt werden. Was empfinden Sie, und wie fühlt sich das Kind?

Mit solchen Alltagsproblem haben wir auch zu kämpfen. Wir haben uns verschiedene Fragen gestellt, wie wir damit umgehen sollen und entwickelten eine klare, einheitliche Haltung gegenüber und mit den Kindern.

Während der Schulzeit ist die Schule für die ihr anvertrauten Schüler und Schülerinnen verantwortlich. Für diese Zeit hat die Schule eine umfassende Aufsichts- und Sorgfaltspflicht.

Die klaren Spielregeln sollen uns das Miteinander erleichtern.

Egal wie gut wir die Kinder beaufsichtigen, leider kann es doch vorkommen, dass Kinder auch mutwillig Sachen zerstören. Da können wir nicht tatenlos zuschauen und müssen eingreifen. In so einem Fall müssen die Kinder einen Brief verfassen und beschreiben, was genau vorgefallen ist. So setzen sie sich ein erstes Mal mit den Geschehnissen auseinander. Den Brief müssen die Kinder von den Eltern, beziehungs-

weise den Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen. Die Wiedergutmachung erfolgt in Form von Arbeitsstunden im Schulhaus. Nach getaner Arbeit können die meisten Fälle abgeschlossen werden.

Bei grösseren Schäden werden wir Sie als Eltern ebenfalls ins Boot holen und mit Ihnen schauen, wie der Fall abgewickelt wird.

Die Kinder wissen, dass alle Erwachsenen gleich auf einen Vorfall reagieren. Bei der Ausarbeitung des Konzepts

konnten die Kinder aktiv mitwirken, sie waren die Protagonisten unseres Hörspiels über Sachbeschädigungen. Es kamen sehr viele gute Ideen zusammen.

Wir geben unser bestes, die Aufsichts- und Sorgfaltspflicht wahrzunehmen, dies in Form von Präsenz und Interesse für die Kinder und trotz allem kann mal etwas passieren, aber gemeinsam kommen wir weiter.

Tarik Aidarus



Verschiedene Sachbeschädigungen aus dem Schulhaus Blumenfeld.

## *Abschied aus dem Blumenfeld*

**Blumenfeld Rückblick von Simyon, Klasse 6b von Lara Stiefel-Stünzi und Annemarie Koch.**

### **2. Klasse**

Im Jahr 2016 zogen wir ins Schulhaus Blumenfeld. Ich war in der zweiten Klasse bei Frau Spühler. Jetzt aber, weil sie geheiratet hat, heisst sie Frau Balsiger. Das neue Schulhaus war sehr gross für uns gewesen, nicht wie wir es gewöhnt waren. Eines der neuen und der besten Sachen war der grosse Pausenplatz und die riesige Turnhalle. Auch dass die anderen Klassen so nahe bei uns waren, war neu. Bei den Pavillons mussten wir zuerst nach unten laufen, um zu den anderen drei Pavillons zu gelangen, um unsere Parallelklassen zu sehen. Wir hatten auch ein neues und grösseres Schulzimmer mit Fernseher und Projektor (Dokumentenkamera).

Das neue Schulhaus Blumenfeld war eine Tageschule. Das bedeutete, dass wir den ganzen Tag in der Schule waren. In dieser Schule habe ich das erste Mal im Hort gegessen. Wir bekamen in dieser Klasse Schildkröten von der Mutter von Frau Spühler. Wir mussten selber das Terrarium gestalten. Die Projektwoche war die beste Woche im Jahr. Man durfte aussuchen in welche Kurse man gehen möchte. Es gab zum Beispiel eigene Hüte machen, Boote bauen, Hals- und Handketten machen, Hennas und vieles mehr.

Wir bekamen auch einen Brieffreund\*in. Unserem Brieffreund mussten wir Briefe schreiben und dann Ende 2. Klasse durften wir sie treffen. Als Abschluss machten wir noch ein Theater: «Die verkehrte Welt» hiess es. Ich war die Hauptrolle und musste viel Text auswendig lernen.

### **3. Klasse**

Ich habe mich schon einigermassen an die Schule gewöhnt und an die vielen Treppen. Wir mussten etwa zwei bis drei Mal im Jahr Feuer-Übungen machen. Das fand ich gut. Aber einmal wusste unsere Lehrerin nicht, dass es heute eine Feuer-Übung gibt. Wir waren gerade am Test schreiben, als plötzlich der Feueralarm losging. Aber dann sagte man es uns zum Glück, dass es nur eine Übung war.

Wir haben auch viele Ausflüge gemacht. Vor allem gingen wir in den Wald und hatten mal eine ganze Woche lang Wald-Woche. In dieser waren wir jeden Tag im Wald und haben dort die Tiere erforscht und auch Mittag gegessen. Wir gingen aber auch mal auf einen Bauernhof Kühe melken und Tiere füttern. Es gab auch Autorenvorlesungen, die waren sehr spannend. Ich und meine Familie flogen in den Winterferien nach Australien, deshalb haben wir Frau Stadler gefragt, ob ich zwei Wochen mehr Ferien haben dürfte und sie sagte Ja. Es war sehr schön dort, danke Frau

Stadler. Das Beste an der dritten Klasse war das Übernachten in der Schule. Wir schliefen auf Turnmatten und durften unsere eigenen Kissen und Decken mitnehmen. Am nächsten Morgen haben wir dann noch im Schulhaus gefrühstückt. Am Ende der dritten Klasse mussten wir alle eine Geschichte schreiben und diese haben wir unseren Eltern vorgelesen. Dann hiess es Abschied nehmen von Frau Spühler.

### **4. Klasse**

In der 4. Klasse war alles neu. Wir bekamen neue Lehrer und neue Stundenpläne. Wir hatten immer um 11:50 Uhr Mittag und mussten dann um 13:15 Uhr wieder zurück in die Schule und hatten dann um 15:30 Uhr schulfrei. In der Mittelstufe haben wir um 12:35 Uhr Mittag und um 14:00 Uhr wieder Schule, aber dafür haben wir erst um 16:30 Uhr aus. Ich kam zu Frau Koch und Frau Stiefel. Die Klassen wurden auch neu durchgemischt.

Was auch noch neu war, waren die Tablets. Jeder von uns bekam ein Tablet. Wir brauchten die Tablets meistens zum Programmieren auf Scratch. Wir alle mussten zuerst unseren Namen programmieren und dann mussten wir zu zweit ein eigenes Spiel machen. Es war der 28. November 2019, als wir gerade alle an unseren Tablets waren, als plötzlich eine Lehrerin rein stürmte und rief: «Es brennt!». Voller Panik vergassen wir, den Notausgang zu benutzen, und gin-

gen durch den normalen Weg raus. An der Decke war alles voller Rauch und hinter uns loderte ein grosses Feuer. Erst als wir fast draussen waren, ging der Alarm los. Wir mussten uns alle auf der Wiese des Schulhaus Ruggächer besammeln. Auf dem Weg dort hin wurden wir noch gezählt und gemeldet. Als alle da waren, wurde uns gesagt, dass niemand verletzt wurde und dass wir alle in die Turnhalle des Schulhaus Ruggächer gehen sollten. Dort mussten wir auf unsere Eltern warten, die uns dann abgeholt haben.

Wir bekamen zwei Wochen Ferien, weil die Schulleitung abklären musste wo wir jetzt hinsollten. Nach den zwei Wochen wurde uns gesagt, dass wir vorübergehend ins Schulhaus Ruggächer ziehen. Fast alle unsere Sachen wurden leider verbrannt.

### **5. Klasse**

Wir hatten uns schon einigermassen eingelebt und hatten neue Bücher bekommen, neue Tablets und ein neues Schulzimmer. Die erste Tablet Prüfung nahte. Eine E-Mail verschicken mit Anhang. Das war für die meisten von uns ein Kinderspiel. Die nächsten Monate vergingen wie im Flug. Doch dann plötzlich kam Corona und wir mussten alle ins Homeschooling. Es war eigentlich normal Schule, einfach online und zuhause zu machen.

Im Homeschooling musste man eigentlich nie früh aufstehen, man musste nur

eine Liste mit Hausaufgaben abarbeiten und sie dann an die Lehrerin schicken. Manchmal musste uns Frau Stiefel auch etwas Neues erklären. Zu diesem Zweck machten wir ein Zoom-Meeting. Auch wenn wir Fragen hatten, haben wir diese via Zoom-Meeting gestellt. Ich war fast immer den ganzen Morgen am Aufgaben machen und am Nachmittag war ich draussen mit meinen Kollegen. Als dann der Halbklassen-Unterricht anfang, war ich sehr glücklich, meine Halbklasse wieder zu sehen. Es passierte nichts Spannendes mehr in diesem Jahr.

#### 6. Klasse

In der 6. Klasse durften wir

dann wieder als ganze Klasse in die Schule Blumenfeld. Ich wollte ins Gymnasium und deshalb ging ich in die Gymivorbereitung. Die 6. Klasse war für mich das strengste Jahr. Nicht nur wegen der Gymivorbereitung sondern auch wegen den Prüfungen und weil wir dann auch noch in der Schule Maske tragen mussten. Für mich verging das erste halbe Jahr wie im Flug. Als dann der grosse Tag war, und die anderen und ich am Morgen ins Schulhaus KZN mussten, war ich ziemlich aufgeregt. Zuerst kam Mathe, dann Deutsch und dann Aufsatz. Ich war die ganze Zeit aufgeregt bis es fertig war. Ab dann fiel mir ein

Stein vom Herzen. Als der Brief ankam, war ich noch aufgeregter, als bei der Prüfung. Ich machte ihn auf und... ich habe bestanden!

In der Schule haben wir es jetzt in Mathe und Deutsch leichter. Es ist eigentlich nur noch Repetieren. Ich freue mich riesig auf das Klassenlager. Hoffentlich können wir gehen. Wir besuchten letztes Frau Stiefel, weil sie schwanger ist und nicht in die Schule kommen darf. Es war sehr schön im Hirzel. Wir gingen in einen Wald und haben dort noch die Menüs für das Lager besprochen. Ich freue mich noch riesig auf die letzten Wochen.

By Simyon



Erinnerung an den Umzug ins Blumenfeld.

## *Abschied aus dem Blumenfeld*

### **Bye Bye Zeitung**

Vor fünf Jahren kam ich in die Tagesschule Blumenfeld. Alles war neu. Das vielfältige Mittagsangebot, die vielen rumstehenden Sofas, die grossräumigen Klassenzimmer, die teilbare Turnhalle und draussen viel Platz zum Herumtoben. Es gefiel mir. Viele erzählten, dass der Umzug von Ruggächern ins neue Blumenfeld ein schönes Erlebnis war. Leider konnte ich nicht dabei sein, weil ich mit Grippe im Bett lag.

Nach mehreren Jahren in dieser Schule ist alles so vertraut. Morgens die Treppen hoch und dann ins Klassenzimmer. Mittags in den Hort runter laufen. In den fünf Jahren habe ich nur Tolles erlebt. Zum Beispiel der Tag, an dem wir uns alle an Fasnacht verkleidet haben, die Ausflüge mit den Klassen und vieles mehr.

Die Evakuierung beim Brand und den Lockdown versuche ich aus meinem Gedächtnis zu löschen.

Alles Gute hat auch ein Ende. Die Sommerferien stehen bevor. Und das heisst Abschied nehmen. Ab in die Oberstufe. Nicht nur die Hortleiter werde ich vermissen, sondern auch die Lehrer/innen und die Schulleitung.

Am Meisten aber sind mir alle meine Klassenkameraden ans Herz gewachsen. Ich möchte mich bei meinen beiden aussergewöhnlichen Klassen (3c und 6b) für die unvergesslichen fünf Jahre bedanken.

Ich werde auf jeden Fall immer gerne an die Primarschulzeit zurückdenken. Bestimmt komme ich mal zu Besuch vorbei.

Pema Berndt, 6b



Klassenfoto der Klasse 6b von Lara Stiefel-Stünzi und Annemarie Koch.

## *Abschied aus dem Blumenfeld*

### **Züri Dance Award**

Am Samstag, dem 20. März, sind wir mit 15 Kindern aus unserer Klasse 6a am Züri Dance Award angetreten. Um ca. 13 Uhr haben wir uns voller Energie und Vorfreude beim Schulhaus Blumenfeld getroffen. Mit dem Bus Nummer 32 sind wir durch die Langstrasse zum Helvetiaplatz gefahren. 25 Minuten später sind wir an unserem Ziel angekommen. Unser Auftritt startete erst um 13:45 Uhr, also mussten wir noch ca. 15 Minuten vor dem Eingang des Volkshauses warten. Aufgrund der strengen Corona-Massnahmen durften wir noch nicht reingehen. In der Zwischenzeit kamen Polizeiautos auf dem Platz an, die Gitterkasten vorne am Fahrzeug aufwiesen. Auch einige Reporter sind eingetroffen. Alle 15 Kinder schauten verwundert zu den Polizeiautos und frag-

ten unsere Musiklehrerin Frau Kuster: „Was ist da los? Haben wir etwas verpasst?“ Frau Kuster erklärte uns gelassen, dass es sich um einen Frauenstreik handelt.

Kurz danach war es endlich Zeit reinzugehen. Wir betraten das Volkshaus mit gemischten Gefühlen. Hat sich das viele Üben gelohnt?

Uns wurde sofort das Gepäck abgenommen. Als wir das Gepäck los waren, sahen wir eine andere Gruppe tanzen, das gab uns Mut. Danach wurden wir zum Übungsraum geführt. Gleich ging es weiter zum Foto-Shooting. Nach 10 Minuten begann unser Auftritt. Frohen Mutes schritten wir auf die Bühne. Daraufhin erfolgte die Ankündigung von der Moderatorin: „The Lions!“ Alles lief wie geschmiert, was die ganze Klasse glücklich machte.

Nach dem Auftritt fuhren wir fröhlich und mit tollen neuen Rucksäcken zurück nach Affoltern. Wir waren natürlich alle auf die Rangverleihung gespannt. Auf unseren Handys haben wir im Bus den Livestream geschaut. Die Preisverleihung ging endlich los. Am Schluss landeten wir auf dem vierten Platz, was ein sehr gutes Ergebnis war. Wir haben das Podium nur knapp verpasst. Alle waren total stolz. Zu Hause angekommen, konnten wir die Neuigkeit unseren Eltern verkünden. So endete ein tolles Erlebnis mit unserer Klasse.

Klasse 6a



Auftritt der Klasse 6a von Simone Freudenthaler am Züri Dance Award.

## *Eindrücke vom Züri Dance Award*



„The Lions“ in Aktion.



Die Klasse 6a bei ihrem Auftritt auf der Bühne.

## *Abschied aus dem Blumenfeld*

Der Brand war ein Schock für uns alle, aber wir hatten trotzdem alle zusammen tolle Zeiten im Ruggächer.

Lia

Der Ausflug zum „Körper-Welten-Museum“ war für uns alle ein sehr tolles Erlebnis. Es war auch ein sehr guter Abschluss für unser NMG-Thema, danke nochmal an den Elternrat.

Arian

Ich habe gelernt, dass wir immer zusammenhalten müssen, um das Beste aus der Situation zu machen. Und dass es am Anfang immer schlimmer aussieht, als es eigentlich ist.

Samara

Wir haben das Beste aus der Maskenpflicht gemacht und haben einen Maskenball veranstaltet. Mit den Kostümen machten wir eine Stafette.

Jérôme



Klasse 6c von Jenifer Varela

Ich werde nie vergessen, wie nett und sympathisch die Lehrer und Hortleiter waren, ich habe das immer sehr geschätzt.

Naila

Uns allen hat das erste Klassenlager in Lavin (Graubünden) mega Spass gemacht. Wir haben viele Wanderungen gemacht und haben viele Orte besucht. Es war ein tolle Woche, die wir nie vergessen werden.

Sofija

Ich werde meine alten Freunde sehr vermissen. Was ich auch sehr vermissen werde, ist die Nähe zum Schulhaus.

Miriam

Ich werde zwar das Schulhaus und die Kinder sehr vermissen, aber ich freue mich sehr auf neue Leute, Personen und neue Gesichter.

Soraya

## *Kooperation Schule Blumenfeld und Museum Haus Konstruktiv*

### **Kunst und Museum – Eine Entdeckungsreise**

In der ersten Frühlingsferienwoche tauchten die Schüler der 3. und 4. Klasse gemeinsam in die farbenprächige Kunstwelt ein. Mit Farben und Pinsel, Draht und Zange, Papier und Scheren erstellten wir eigene kreative Objekte, Bilder und Zeichnungsmaschinen. Wir machten Ausflüge ins Museum Haus Konstruktiv und bewunderten gemeinsam, was ein Museum ist und durften hinter die Kulisse der Museumsmitarbeiter schauen. Es wurde uns vermittelt, was Kunst ist und was sie sein kann. Am Ende der Woche erstellten alle Projektteilnehmer gemeinsam eine kleine Vernissage, bei der alle Werke, die in dieser Woche erschaffen wurden, im Schulhaus präsentiert wurden. Das entstandene Mini-Museum konnte bis einen Monat nach Ende der Entdeckungsreise bewundert werden.

Anja Rüedi

Eindrücke aus dem Mini Museum im Schulhaus Blumenfeld



Eindrücke aus dem Haus Konstruktiv



## Umfrage Essen in der Betreuung

Im April 2021 haben wir ab der 3. Primarschulklasse eine Befragung zum Thema «Essen in der Betreuung» durchgeführt.

Die Schüler durften einbringen:

1. Was sie in der Betreuung gerne essen.
2. Was sie uns empfehlen, um das Essen zu verbessern.
3. Was ihnen nicht geschmeckt hat und weshalb.

Wir sind sehr dankbar für die Rückmeldungen und konnten daraus wichtige Schlüsse ziehen.

So werden wir sicherlich teilweise anhand der Antworten unser Bestellverhalten anpassen, wo dies im Rahmen der Ernährungsrichtlinien der Stadt Zürich umsetzbar ist.

Wir konnten herausfinden, welches Gemüse den Kindern besonders schmeckt und welches Gemüse wir beispielsweise lieber nicht mehr bestellen sollen. So können wir einerseits den Wünschen der Kinder entgegenkommen, andererseits dem wichtigen Thema «Food Waste Reduktion» Folge leisten. Ein Beispiel dazu: Von 196 befragten Kindern gaben 99 an, Maissalat gerne zu essen. Beim Rotkabissalat waren es lediglich 6 Kinder. So ist für uns klar, dass der Rotkabissalat nur noch sehr selten, wenn überhaupt, auf dem Tagesmenü stehen wird.

Weiter werden wir uns auch in der Zubereitung des Essens weiter schulen und das Küchenteam über die Resultate der Umfrage informieren.

So können wir gemeinsam mit ihnen an einer Optimierung der Essenszubereitung arbeiten.

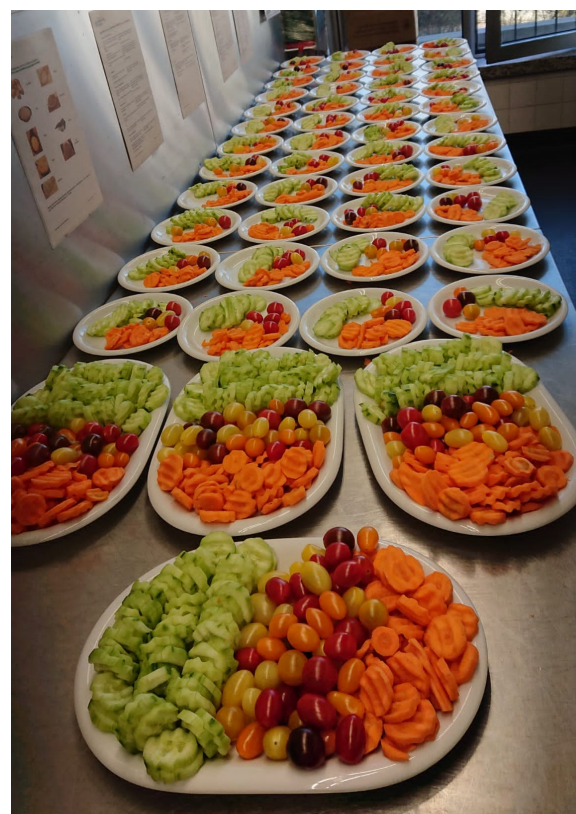
Ferner werden wir dem Lieferanten die Ergebnisse der Umfrage zukommen lassen. Auf diese Weise hoffen wir auf eine etwaige Anpassung der Mittagessensangebote seitens des Lieferanten. Dies natürlich auch nur, wo es unter Einhaltung der Ernährungsrichtlinien umsetzbar ist.

Gerne werden wir uns auch weiter überlegen, welche Zutaten/Komponenten wir selbst herstellen können. Ein Beispiel dafür wäre eine selber zubereitete Salatsauce, welche von vielen Kindern gewünscht wurde. Weiter werden wir auch mehr auf Details achten, die das Essen weiter optimieren würden. So können wir beispielsweise Sonnenblumenkerne zum Salat anbieten oder Zitrone zum Fisch.

Die bereits angebotenen Eiweiss- und Kohlenhydratkomponenten sowie das täglich servierte warme Gemüse und die 2-3 Salate als auch der reiche Rohkostteller werden nach wie vor beibehalten, da sie von den Kindern sehr geschätzt werden und das vielfältige Angebot ihnen die Möglichkeit bietet, eine individuelle Auswahl zu treffen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und hoffen, Ihnen eine kurze Übersicht zu den Umfrageergebnissen gegeben zu haben.

Lea Pazur



## *Talentshow im Schulhaus Blumenfeld 2021*

Am Freitag, 25. Juni, war es endlich soweit, die Talentshows der Unter- und der Mittelstufe durften mit viel Abstand in der Dreifachturnhalle stattfinden. Neu war dieses Jahr, dass die Unter- und die Mittelstufe getrennt vor bzw. nach der 10-Uhr-Pause vor den entsprechenden Klassen der Mittelstufe oder der Unterstufe auftraten. Auf Grund der Corona Massnahmen war es wichtig, die Unterstufe und die Mittelstufe nicht zu vermischen, was sehr gut gelang. Die Aufteilung in zwei Talentshows hatte zudem einen grossen Vorteil oder eine Sogwirkung: es meldeten sich so viele Gruppen wie noch nie an, nämlich 8 Gruppen aus der Mittelstufe und 20 Gruppen aus der Unterstufe!

Bei der Mittelstufentalentshow reichte das Repertoire von tollen einstudierten Choreographien ganzer Klassen mit und ohne Bälle hin zu Kunstturnen, Akrobatik und selbst ausgedachten Tanznummern. Auch eine Pyramide mit Clowneffekt, Rhythmusklatschen und eine Trampolnummer sorgten für viel Applaus und gute Unterhaltung. Die Moderation holte souverän Infos ein, wer wie lange für die Show geübt hat, warum gerade diese Nummer gezeigt wird und wie die SchülerInnen darauf gekommen sind.

Nach ca. 60 Minuten wurden zu guter Letzt die SchülerInnen der 6. Klassen mit einem Brief ihrer Göttikinder aus der 3. Klasse und einer Traubenzuckerstärkung in die Oberstufe verabschiedet. Danach ging es zurück in die Klassen und die wohlverdiente Pause, denn die Organisatoren der Mittelstufe hatten bereits seit 7.40 Uhr mitgeholfen, die Turnhalle für die grosse Show ein zu richten.

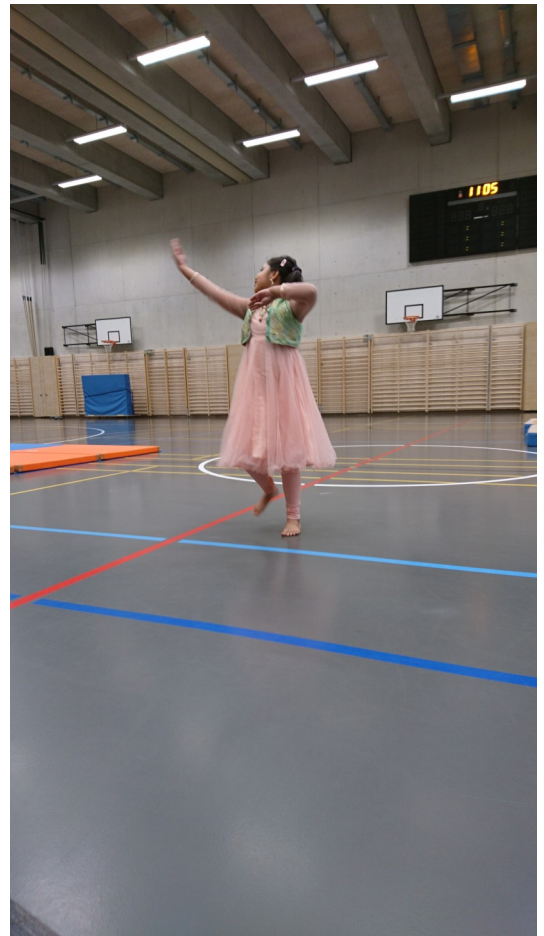
Die Unterstufe war dann nach der 10-Uhr-Pause parat. Auch hier gab es ein sehr buntes, kreatives, lustiges, faszinierendes und abwechslungsreiches Programm. Ob Gymnastik oder Breakdance, Cheerleading oder Indischer Tanz, Seifenblasen und Kunstturnen, Klavier, Blasinstrumente oder Casio, Trampolin, Reck und sogar Gesang - alle Kinder zeigten, was sie Tolles können und wie mutig sie sind! Die Stimmung war von Anfang an grandios: Mitklatschen, Mitsingen, Mitwippen und viel Applaudieren machten Spass und halfen dabei, dass das junge Publikum fast 70 Minuten auf den Tribünenplätzen ausharren konnte. Denn am Ende war es eine riesige Fülle Eindrücke und Gefühle, die Jeder und Jeder in den Mittag mitnehmen durfte.

Sehr inspirierend war die Show für viele Schüler und Schülerinnen anscheinend, denn am Nachmittag sah man in der Betreuung plötzlich überall Rad schlagende Kinder, und auch Tanzschritte wurden bereits für ein nächstes Mal geübt. Auch die Unterstufenmoderation zeigte ihr ganzes Können im Umgang mit dem Mikrofon, mit lustigen Fragen und dem Abbauen der Turngeräte.

Dieses Jahr verzichteten wir auf eine Jury, da es einfach sehr schwierig ist, Birnen, Äpfel, Bananen, sprich so viele verschiedene Darbietungen miteinander zu vergleichen und zu bewerten. Auch ohne oder gerade ohne Jury trauten sich viele jüngere Kinder bei der Talentshow mit zu machen und einfach Spass zu haben. Ob es im nächsten Schuljahr eine Talentshow mit oder ohne Jury geben wird, getrennt in Mittelstufe und Unterstufe oder zusammen, werden die Schüler und Schülerinnen in ihren Klassen nun diskutieren und dem Schülerrat zurückmelden. Wir sind gespannt und freuen uns bereits mit dem ganzen Schulhaus auf die nächste Talentshow!

Myriel Reuteler, Simone Freudenthaler und Andrés Castillo

## *Eindrücke aus der Talentshow*



Stimmungsvolle Augenblicke der Auftritte der Kinder bei ihren Darbietungen.

## *Schritt für Schritt zur Normalität*

Diese Überschrift zieren die meisten Medienartikel heutzutage. Die Leserschaft will erfahren, dass die Massnahmen weiter gelockert werden, damit wir wieder Familien und Freunde besuchen, an lauen Sommerabenden mit Kollegen nach der Arbeit ein kühles Bier geniessen oder eines der vielfältigen Theaterangebote besuchen können.

Auch der Elternrat freut sich, wieder für die Schülerinnen und Schüler Kinoabende, Sommerfeste, Veloflicknachmittage oder gemeinsam mit der Schule den Flohmarkt organisieren zu dürfen. Nach einer langen Pause traf sich der Elternrat am 10. Juni 2021 erstmals per Zoommeeting. Aus den Arbeitsgruppen gibt es

kaum etwas zu berichten, da aufgrund von Covid-19 sämtliche Veranstaltungen untersagt waren. Die Gruppe Webseite und Kommunikation hat dennoch einige Berichte über die Schulaktivitäten hochgeladen ([www.elternrat.schuleblumenfeld.ch](http://www.elternrat.schuleblumenfeld.ch)). Die aufgeschobene Veranstaltung „Bildungswege Schweiz“ mit dem Stadtrat Leutenegger wird auf den Herbst 2021 angekündigt, sofern die pandemische Lage es zulässt.

Für Katerina Danilis und mich geht mit diesem Schuljahr 2020/2021 auch die langjährige Mitarbeit im Elternrat zu Ende. Ebenfalls aus dem Vorstand scheidet Petra Schmalfluss, die mehrere Jahre als Elternratsmitglied im Vorstand aktiv tätig war. Die Nachfolge im Vorstand

ist jedoch mit engagierten Eltern bestens gesichert und die „Normalität“ kann kommen. Der Elternrat freut sich darauf.

Tsering Berndt, Elternrat

Gerne möchten wir Sie einladen, die Webseite des Elternrates Blumenfeld [www.elternrat.schuleblumenfeld.ch](http://www.elternrat.schuleblumenfeld.ch) zu besuchen. Sie informiert alle Eltern nicht nur über die Aktivitäten des Elternrates, sondern auch über die Schul- und Veranstaltungstermine. Protokolle der Elternratssitzungen sind öffentlich einsehbar und alle Schülerzeitungen sind digital abgelegt. Neu kann man sich für den Newsletter anmelden und erhält per Mail eine Anzeige, wenn neue Berichte auf der Webseite publiziert werden. Der Newsletter kann jederzeit per Mausklick abbestellt werden.

## *Auf zu neuen Ufern*



Igor Mitrovic



Reto Zumstein



Susanne Nette

Wir bedanken uns  
herzlich für euren  
tollen Einsatz für die  
Schule Blumenfeld  
und wünschen euch  
alles Gute für die  
Zukunft.



Marina Balsiger



Sonja Brönnimann



Anna Wiget



Tanja Rempfler



Helen Helbling



Eva Mathoy



Annemarie Koch

# Herausgeber



Schule Blumenfeld  
Blumenfeldstrasse 50  
8046 Zürich

Tel. 044 413 26 50

[www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/blumenfeld](http://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/blumenfeld)



Barbara Helg  
Bernadette Stadler  
Stefanie Danko  
Roland Boss  
Nunzio Leo

# Agenda

**Die Daten der Anlässe gelten als provisorisch  
(aufgrund der Covid-19– Situation)**

Knabenschiessen	13.09.2021	Kein Unterricht
Weiterbildung für das Schulteam	15.09.2021	Kein Unterricht
Besuchsvormittage für die Primarstufe	23.09.2021 28.09.2021	Information an die Eltern folgt
1. Elternratssitzung	07.10.2021	Information durch Eltern- rat
Flohmarkt	08.10.2021	Information an die Eltern folgt
Herbstferien	11.10.2021- 22.10.2021	Kein Unterricht
Nationaler Zukunftstag	11.11.2021 für 5.+6. Klasse	Information an die Eltern folgt
Lesenacht	12.11.2021	Information an die Eltern folgt
Adventssingen	10.12.2021	Information an die Eltern folgt
Letzter Schultag im Jahr	17.12.2021	Nachmittag kein Unter- richt
Weihnachtsferien	20.12.2021- 31.12.2021	Kein Unterricht
Zeugnisabgabe	28.01.2022	Information an die Eltern folgt
Literaturtag	28.01.2022	Information an die Eltern folgt

